

Nein zu NATO-Beitritt

Mit einem Aufruf in der Wochenzeitung Pecat warnen 200 Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Kirche in Serbien vor einem Beitritt des Landes zur NATO. Nur eine demokratische Volksabstimmung sei legitimiert, darüber zu entscheiden. Der Aufruf mit dem Titel »Serbien und die NATO« trägt die Unterschriften der international bekannten Schriftsteller Matija Beckovic und Momo Kapor, des Regisseurs Emir Kusturica, des früheren Ministerpräsidenten Vojislav Kostunica und des Metropoliten Artemije:

Allein die Bürger haben das Recht, über Fragen, die ihre Zukunft betreffen, zu entscheiden. Dazu gehört auch die Frage, ob Serbien Mitglied der NATO werden soll. Nur eine demokratische Volksabstimmung ist legitimiert, darauf eine Antwort zu geben. Wir Unterzeichner fordern, rechtzeitig eine Volksabstimmung anzuberaumen, damit die Bürger Serbiens entscheiden können und nicht Unbefugte die Möglichkeit erhalten, über die Bürger Serbiens hinweg nach eigenem Gutdünken die Entscheidung zu treffen.

Das Sprichwort »Serbien ist der Osten des Westens und der Westen des Ostens ist« kennzeichnet Serbiens Weg, seine Identität und seine Lage unter den Völkern. Serbien war niemals Mitglied einer militärischen Allianz, weder einer östlichen, noch einer westlichen. Es wäre unvernünftig und fatal, wenn es dies ausgerechnet jetzt durch den Eintritt in das einzig übrig gebliebene Militärbündnis würde.

Wenn Serbien sich selbst und seinen Traditionen in dieser Frage treu bleibt, steht es als militärisch neutrales Land keineswegs allein: eine Reihe europäischer Staaten, darunter auch Mitglieder der EU, sind, sei es aus prinzipiellen, historischen, politischen, wirtschaftlichen, ideologischen oder moralischen Gründen, nicht Mitglieder der NATO. Für einen solchen Status, hat Serbien einen zusätzlichen Grund, den kein anderes Land hat und der der ganzen Welt bekannt ist: die verbrecherische Bombardierung und die Zerstörung Serbiens und seiner Bevölkerung durch das NATO-Bündnis. Dabei wurden die geheiligten Normen des Völkerrechts mit Füßen getreten. Dies liegt nicht Urzeiten zurück. Für dieses Verbrechen ist auch nicht irgend jemand anderer verantwortlich, sondern eben genau diese NATO.

Darüber kann das serbische Volk nicht hinwegsehen, ohne seine Erinnerung und seine Würde mit Füßen zu treten. Dazu kommt: Mehrfach hat Serbien von den wichtigsten Tribünen der Welt aus verkündet, daß es »niemals den unabhängigen Staat Kosovo anerkennen werde«. Dies bedeutet auch, daß es niemals in die NATO eintreten wird. Das »Unabhängige Kosovo« ist ein Geschöpf der NATO, das sich diesen angeblichen »Staat« geschaffen hat, in dem es uneingeschränkt die eigentliche Macht ausübt. Mit dem Eintritt in die »NATO« würde Serbien gleichzeitig die Unabhängigkeit des Kosovo anerkennen.

Genauso wenig wie die anderen europäischen Staaten, die nicht NATO-Mitglieder sind, wäre Serbien bei einem Nichtbeitritt weniger europäisch, oder weniger demokratisch und weniger erfolgreich: Wenn Serbien militärisch neutral bleibt, stellt es sich niemandem entgegen, auch nicht der NATO. Indem Serbien auf dem Weg zu Fortschritt, Stabilität und Frieden offen für die Zusammenarbeit mit allen bleibt und auf seine eigene Unabhängigkeit achtet, kann es seine Souveränität erhalten, seine Ehre bewahren und den neuen Generationen eine würdevolle Zukunft sichern. Es ist deshalb unerlässlich, daß sich die Bürger Serbiens zu dieser für das weitere Schicksal des Landes wichtigen Frage äußern und mittels eines Referendum entscheiden können.